

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Kreisgruppe Augsburg

Heilig-Kreuz-Str. 6, 86152 Augsburg

T. 0821-37695 BN_KG_Augsburg@augustakom.net

KG Vorsitzender: Johannes Enzler, Gessertshausen

<http://www.augsburg.bund-naturschutz.de/>

Es schreibt: Raimund Kamm (Energiebeauftragter)

86157 Augsburg, 0821-541936

Kamm@gmx.de



>Arche-Bericht19.10.16.docx 20.10.16 | 13/04/15 Seitenanz.: 1<

Es knisterte

Umweltschützer im Umspannwerk

Wie wird unser Stromnetz umgebaut? Dieser Frage gingen 35 Besucher auf Einladung des Bund Naturschutz im Umspannwerk von Amprion in Oberottmarshausen nach.

Die wenigsten Besucher ahnten, was sie im Umspannwerk erwarten würde.

Stromleitungen und große Scherenschalter versteht man ja. Aber was ist und was macht ein Phasenschieber?

Regenschirme durften die Besucher ins Umspannwerk nicht mitnehmen. Es sollte ja keiner einen Stromschlag bekommen. Die großen unter der Höchstspannung knisternden Teile der Anlage beeindruckten.

Ein Phasenschieber wird das Herzstück der zwischen Oberottmarshausen und Wehringen gelegenen Anlage. Es ist ein Dynamo. Der elektrisch angetrieben wird und die Phasen von der Stromspannung und vom Stromfluss verschieben kann. Damit wird das Stromnetz fit gemacht für neue Kraftwerke, die anstelle von Generatoren mit rotierenden Großteilen mit moderner Leistungselektronik arbeiten. Spannung und Stromfluss können mittels Phasenschieber im Netz zusammengehalten werden.

Die Natur- und Umweltschützer, die auch mehrere Betreiber von Solar-, Wasser- und Windkraftwerken in ihren Reihen hatten, fragten nach Technik, internationalem Stromhandel und Netzentgelten. Und manchmal knisterte es. Die Vertreter von Amprion wie die Besucher vom Bund Naturschutz waren sich einig, dass für die Energiewende das Stromnetz umgebaut werden muss. Anstelle der sternförmigen Stromverteilung aus Großkraftwerken muss zukünftig der Strom von Hunderttausenden dezentralen Erzeugungsanlagen gesammelt und zu den Verbrauchern transportiert werden. Hinzu kommen neue Speicher und intelligente Steuerungen des Stromverbrauchs.

Raimund Kamm